



## 7 FRAGEN AN... SASKIA TIETZ

*Geboren 1992 in Hagen, auch das Abiturzeugnis hat den Stempel der Stadt in Westfalen. Dann ging es 450 bis 600 km in den Süden - nur um dann doch wieder in NRW zu landen: Nach ihrem Volontariat beim Sailer Verlag in Nürnberg und ihrer Ausbildung am ifp in München studiert Saskia Tietz seit Oktober 2014 Geschichte und Politik in Münster und ist seit Februar 2015 GKP-Mitglied.*

### *Ihr persönlicher Weg zum Journalismus?*

Mit 16 habe ich ganz klassisch ein Praktikum bei der Lokalzeitung gemacht und war „infiziert“. Nach dem Abi habe ich dann sechs Wochen beim Lokalradio drangehängt und dann zwei Jahre Volontariat beim Sailer Verlag in Nürnberg (Kinderzeitschriften wie BENNI und TIERFREUND) und beim ifp in München gemacht. Eine tolle Zeit mit spannenden Praktika in Radio und Fernsehen und tollen Projekten wie dem Kirchentag in Hamburg. Den Flyer vom ifp hat mir übrigens mein Geschichtslehrer in die Hand gedrückt,

der noch immer davon überzeugt ist, dass ich irgendwann bei der „GALA“ lande. Seit ich studiere, arbeite ich nebenbei frei beim Lokalradio und auch im Printbereich.

### *Ihre Vorbilder?*

Ich wollte sehr lange Tamina Kallerts Job bei „Wunderschön!“ übernehmen und auch auf so tolle Reisen gehen. Ich würde den Job immer noch sehr gerne machen, aber mit ein bisschen mehr Erfahrung weiß ich jetzt auch, wie anstrengend die Reisen sein müssen.

### *Ihr schönstes Erlebnis im Beruf?*

Meine Abschlussreportage fürs ifp und den BENNI hatte das Thema „Weltreligionen für Kinder erklärt“. Ich habe mit Mädchen und Jungen verschiedener Religionen gesprochen und sie gefragt, ob sie jemals Anfeindungen erlebt haben. Pustekuchen! Alle Kinder hatten Freunde aus ganz verschiedenen Religionsgemeinschaften und Kulturkreisen und trotzdem (oder gerade deshalb) haben alle das Gleiche gesagt: „Ist doch egal, welche Religion man hat, wenn man sich mag!“ Ein so wichtiger Satz im Bezug auf so viele aktuelle Konflikte.

### *Was halten Sie für unerlässlich für einen Journalisten?*

In meinem Freundeskreis höre ich oft, dass ich es in meinem Beruf sicher weit bringen werde – keiner frage so detail-

liert nach wie ich. Abgeleitet davon: Als Journalist sollte man sich für sein Thema interessieren und den Leuten respektvoll aber maximal neugierig begegnen.

### *Wie bringen Sie privates Leben und Beruf unter einen Hut?*

Klar, es kann unglaublich stressig werden zwischen Hagen, Münster und wer weiß wo zu pendeln; gleichzeitig Hausarbeiten über die Konflikte im Jahr 1832 zu schreiben und die Probleme der Welt im Jahr 2015 aufzubereiten. Aber es macht mich jedes Mal stolz, das Ergebnis zu hören oder zu lesen! Außerdem sind meine Familie und meine Freunde verständnisvoll und geduldig genug, um es mit mir auszuhalten und mich zu entspannen!

### *Warum sind Sie in der GKP? Was hat Sie hineingebracht, was hält Sie?*

Mein erster ifp-Stammtisch in Münster stellte sich gleichzeitig auch als GKP-Stammtisch heraus. Da war es nur eine Frage der Zeit, bis ich Mitglied geworden bin.

### *Was erwarten Sie von der GKP?*

Als junge Journalistin kann ich vor allem dazulernen. Ich hoffe, dass ich bei der GKP einiges an Input und Wissen sammeln kann und dass ich gleichzeitig nette Kollegen kennen lernen und eine spannende Zeit mit ihnen haben werde.

**Alle früheren 7-Fragen-Interviews finden Sie im Internet unter:  
[www.gkp.de/mitglieder/7-fragen](http://www.gkp.de/mitglieder/7-fragen)**